

Predigt für die Christmette am Heiligen Abend 2009, 22 Uhr
Wolfgang Wilke

Ihr Lieben,

Heute ist der Heilige Abend, der Vorabend des Christfestes. Weihnachten feiern auch Heiden.

Wir Christen feiern das Fest der

Menschwerdung Gottes.

Das ist das Einzigartige und Einmalige, wodurch sich das Christfest aus allen Feiern und Festen dieser Welt heraushebt.

Leider ist dieses Fest weitgehend kommerzialisiert und hat sich von seinem wahren Grund zum Feiern abgelöst. Es hat sich zu einem mehr oder weniger weltlichen Fest entwickelt und ist fast zum Selbstzweck geworden. Nur jeder zweite Bundesbürger verbindet lt. Focus noch das Weihnachtsfest z.B. untrennbar mit dem Besuch eines Gottesdienstes.

Ist die biblische Botschaft in Vergessenheit geraten, wird sie an die Jugend nicht mehr klar vermittelt oder wird sie nur nicht richtig verstanden?

Bei einer Befragung anlässlich einer Nikolausaktion auf dem Domvorplatz am 6.Dezember 2009 wurde erneut deutlich, daß viele Menschen nicht wirklich wissen, was Weihnachten bedeutet, was da geschehen ist und was da eigentlich gefeiert wird. Deshalb können sich keine wirkliche und tiefe und anhaltende Freude und keine lebendige Hoffnung einstellen. Wie traurig!

Dabei haben wir, in unserer friedlosen, vergehenden und lieblosen Welt mit so vielen gestörten, zerrütteten und zerbrochenen Beziehungen und mit von Sünde vergifteten Herzen, die rettende Bot-

schaft von Jesus Christus so dringend Notwendig, weil ER wirklich auch die größte Not wendet.

In diese notvolle Situation hinein werden zu Weihnachten von Staatsoberhäuptern, Regierungen und Organisationen Friedensbotschaften und Friedensappelle durch die Medien in alle Welt hinausgeschickt. Sie mögen gut und oft auch ehrlich gemeint sein, doch bleiben sie alle ohne dauerhafte Wirkung.

Warum? – Weil niemand die Macht hat, sie wirklich zum Guten durchzusetzen.

Von völlig anderer Qualität ist die frohmachende biblische Christusbotschaft / Weihnachtsbotschaft, die wir vorhin gehört haben.

Sie hält, was sie verspricht, denn hinter ihr steht der lebendige Gott und verkündet durch sie das neue Zeitalter der Gnade.

Ein neues Kapitel der Heilsgeschichte Gottes wird aufgeschlagen. Das Reich Gottes, auf das die Juden Jahrtausende warteten, die Herrschaft Gottes, ist angebrochen. Jesus Christus, der wahre Friedefürst ist gekommen, der allein allen Menschen, Völkern und Nationen Gottes Gerechtigkeit und Frieden bringt.

Ich lese den vorgeschlagenen Predigttext für die heutige Christmette aus dem Römerbrief Kapitel 1,1-7.

→ lesen!

Es ist die offizielle Einleitung des Briefes, mit dem sich Paulus an die Gemeinde in Rom wendet, um sie als Stützpunkt für seine weitere Missionstätigkeit zu gewinnen.

Paulus stellt sich darin vor als ein Knecht / Sklave von Christus Jesus, ausgesondert und beauftragt das Evangelium Gottes zu verkündigen. Bereits im ersten Satz sagt er damit klipp und klar, wer sein Herr ist, in dessen Auftrag und Vollmacht er hier redet und schreibt.

Es ist Jesus Christus der gekreuzigte und auferstandene HERR, der in Seiner großen Liebe ausgerechnet Paulus, Seinen Feind und Verfolger der Gemeinde, beauftragt, das Evangelium, die Sieges- und Freudenbotschaft, zu den Nationen zu tragen. (in alle Welt) Darin hat Paulus die Barmherzigkeit und Liebe Jesu (Gottes) am eigenen Leib erfahren. Nach der Begegnung mit diesem auferstandenen HERRN vor Damaskus ist Paulus umgekehrt von seinem alten Weg, durch eigene Anstrengung / Bemühung und eigene Werke vor Gott gerecht werden zu wollen.

Christus war ihm gnädig und barmherzig und hat ihn erkennen lassen, daß wir Menschen unser Heil nicht durch eigene Bemühung erreichen können sondern, daß wir nur durch das Geschenk der Zuwendung Gottes und die Sündenvergebung in Christus gerettet werden und Frieden mit Gott haben können. Darüber ist er so erfreut, daß er sich diesem HERRN ganz und gar zur Verfügung stellt. Diese einmalige Botschaft von Jesus Christus, die Paulus verkünden soll, hat es echt in sich.

Es ist die unvergleichliche, unüberbietbare Freudenbotschaft, die wir immer wieder hören können und die nie veralten wird:

Im Zenith der Zeit sandte Gott Seinen Sohn¹ und:

Euch ist heute der Heiland geboren²

Was bedeutet das?

¹ Vgl Galater 4,4

In Christus Jesus hat sich der lebendige und ewige Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, auf geheimnisvolle und auch rätselhafte Weise in Raum und Zeit gezeigt und offenbart.

Welch eine Liebe erweist ER uns, daß ER Seine himmlische Herrlichkeit verlässt, sich erniedrigt und sich unter die Bedingungen (Gesetzmäßigkeiten) Seiner von IHM geschaffenen materiellen Welt stellt.

Seiner irdischen Herkunft nach ist ER ein Nachkomme des Königs David. ER wird von einer Jungfrau geboren, ein kleines, schwaches und verletzliches Kind; ein Mensch wie wir; unser Fleisch und Blut.

ER, der Schöpfer des ganzen Universums, der sichtbaren und unsichtbaren Welt, ist sichtbar geworden, anfaßbar, ansprechbar. Als heimatloser Fremder wanderte ER in dieser - Seiner - Welt umher. ER hat gegessen und getrunken, gehungert, gedürstet und gefroren wie andere Menschen.

Der Liederdichter Konrad Allendorf drückt das in einem seiner Lieder so aus:

„Gottheit und Menschheit vereinen sich beide, Schöpfer wie kommst du uns Menschen so nah...“³

Für diese gnädige Herablassung wollen wir Gott mit dem nächsten Lied danken:

„Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron...“

² Lukas 2,11

Ansprache Teil 2

Wir haben gerade gesungen: Er äußert sich all Seiner G'walt...
Ja, es ist tatsächlich so: in Jesus kommt Gott zu uns Menschen. ER unternimmt den ersten Schritt, ER will Seine Menschen nicht aufgeben.

Deshalb hat Jesus Seine göttliche Majestät, davor die Engel im Himmel zittern und IHN anbeten, verlassen, um uns hier auf Erden auf Augenhöhe zu begegnen, ja mehr noch, uns Menschen zu dienen und uns zu retten, auch dich und mich.

Das ist schon mehr als wunderbar, aber es ist noch nicht die ganze Botschaft. Das Ziel der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ist, die Menschen zu retten und die Trennung von Gott, dem Quell des Lebens, aufzuheben. Darin, wie Gott das macht, zeigt sich Seine unbegreifliche und unüberbietbare Liebe zu uns Menschen.

ER, der lebendige Gott, gibt sich selbst an unserer Statt als das vollgültige Sühneopfer hin und lässt stellvertretend für uns die Todesstrafe an sich vollziehen. Dadurch hat ER Sünde, Tod und Teufel ein für allemal besiegt und den Menschen aus dem Machtbereich des Satans, aus den Mächten der Zerstörung, aus dem Gefängnis der Sünde und dem ewigen Tod herausgerissen, damit wir frei werden und ewige Gemeinschaft mit IHM haben können.

Das ist die Sprengkraft des Evangeliums. Es ist die Rettungsbotschaft. Das kann sich kein Mensch ausdenken, daß sich der Schöpfer des Lebens für Sein sündiges, abtrünniges Geschöpf stellvertretend in den Tod ausliefert, um Sein Geschöpf zu retten. Das

³ Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude... EG 66,1

gibt es in keiner Religion. Das ist die einmalige biblische Botschaft von Jesus Christus, die uns am Christfest / Weihnachten verkündigt wird.

Doch, was Paulus hier als Evangelium verkündet, ist nicht eine neue theologische Idee oder Erkenntnis. Nein, das ist die Erfüllung all der Verheißungen, die Gott im Laufe der Jahrhunderte durch Seine Propheten angekündigt hat. Das Alte Testament ist eigentlich die Verheißungsgeschichte für das Erscheinen und Wirken des Messias Gottes. Vor aller Zeit bestimmte Gott Seinen Christus zur Rettung der Sünder. Alle sind wir Sünder d.h. von Gott getrennt. Für Menschen ist es unmöglich, diese tödliche Trennung jemals zu überwinden.

Aber – in Jesus Christus kommt Gott selber zu uns und überwindet diese Kluft. Jesus Christus, ER allein, niemand und nichts sonst, rettet uns für Zeit und Ewigkeit.

Der Apostel Johannes bringt es auf den Punkt:

„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben. Gott hat nämlich seinen Sohn nicht zu den Menschen gesandt, um über sie Gericht zu halten, sondern um sie zu retten. Wer an ihn glaubt, der wird nicht verurteilt werden. Wer aber nicht an den einzigen Sohn Gottes glaubt, über den ist wegen seines Unglaubens das Urteil schon gesprochen.“⁴

Welch eine Freudenbotschaft!!

Durch Seine Auferweckung von den Toten hat Gott Jesus vor aller Welt als Sohn Gottes beglaubigt und gleichzeitig bestätigt, daß Sein

⁴ Johannes Evangelium 3,16-18

Zeugnis wahr ist und ER das stellvertretende Opfer Jesu für die Schuld der ganzen Welt annimmt. Anschließend hat ER Jesus in den Himmel aufgenommen, IHM Seine göttliche Majestät und Herrlichkeit zu Seiner Rechten zurückgegeben und IHM alle Macht im Himmel und auf Erden übertragen. Von dort aus regiert ER die Welt und wirkt durch Sein Wort / Evangelium, bis ER wiederkommen wird in Macht und Herrlichkeit.

Nach all dem Gesagten ist es nicht verwunderlich, daß diese sensationelle Freudenbotschaft schon nach einigen wenigen Jahren Rom, die Hauptstadt des damaligen Weltreiches, erreicht hatte.

Von da an und seither bis heute hat es Europa tiefgreifend positiv verändert und nachhaltig geprägt. Den Unterschied stellt man fest im Vergleich zu anderen Ländern mit anderen Kulturen und anderen Religionen. Seit 2000 Jahren wird dieses Evangelium verkündet und wird, allem Widerstand zum Trotz, von immer mehr Menschen mit Freuden angenommen und die dafür sogar bereit sind, wenn es sein muß, ihr Leben zu opfern / riskieren.

Was ist das Geheimnis dieser Botschaft? Das Evangelium dient nicht dazu, den Menschen einige Informationen über Gott und die Welt zu geben. Es ist nicht eine Reihe von Sätzen und Lehren, keine christliche Weltanschauung und kein Dogma.

Der eigentliche Inhalt des Evangeliums ist eine Person,

Jesus Christus.

ER ist der Logos, das lebendige Wort Gottes und von IHM handelt die Bibel von der ersten bis zur letzten Seite.

Deshalb bekennt Paulus wenige Verse weiter. „...ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes (dynamis), die selig macht (rettet) alle, die daran glauben.“⁵

D.h. in und durch das Evangelium geschieht das Eingreifen Gottes, so daß der Mensch aus der Macht der Finsternis befreit wird zu einem herrlichen und ewigen Leben in der Gemeinschaft mit Gott. Ja, durch die Wiedergeburt aus Wasser und Geist⁶ werden wir Kinder Gottes und erhalten Anteil an Seinem Wesen.⁷

Diese einmalige Botschaft sollte Paulus unter den Heiden verkünden, zu denen auch wir hier in Raderthal gehören, damit wir sie im Glaubensgehorsam annehmen. Dadurch soll Jesus verherrlicht und Sein Name erkannt, geliebt und geehrt werden.

Wenn wir diese Freudenbotschaft von Jesus Christus für uns persönlich annehmen und IHM unser Leben ganz anvertrauen, rettet ER auch uns und macht uns zu einem Kind Gottes, zu dem wir Vater sagen dürfen.

Dann erfüllt uns wirkliche, tiefe und anhaltende Freude und eine lebendige Hoffnung für jeden einzelnen Tag bis in die Ewigkeit hinein.

Kann uns zum Christfest / Weihnachten ein schöneres Geschenk gemacht werden?

Amen.

⁵ Römerbrief 1,16

⁶ Johannes Evangelium 3,5

⁷ vgl. Römerbrief 8,29